

# Die Objekt- und Brigadeverträge bringen noch mehr „Dampf hinter das Bauen“

## APO im Tiefbaukombinat Berlin machte Einführung zur Sache ihres Kampfprogramms

Als die Genossen der APO 4 im Tiefbaukombinat Berlin Ende März in ihrer Mitgliederversammlung prüften, wie sie ihr Kampfprogramm erfüllen, konnten sie auch feststellen: Die von ihnen in Gang gebrachte Arbeit nach Objekt- und Brigadeverträgen trägt erste Früchte. Die Tiefbaukollektive, die im dritten Wohngebiet Berlin-Marzahn Versorgungstrassen legen, haben zum ersten Mal seit langer Zeit Vorlauf gegenüber dem Hochbau. So gut wie alle Beteiligten sagen nun, das komme in starkem Maße auf das Konto der Tatsache, daß heute viele Kollektive nach Objekt- und Brigadeverträgen arbeiten. Anfang Mai waren es neun, die 28 solcher Verträge abgeschlossen hatten. Sie umfassen eine Bauproduktion von 2,6 Millionen Mark.

Die Genossen dieser APO hatten in den vorbereitenden Debatten zur Einführung dieser Verträge an frühere Erfahrungen in der Arbeit nach der Slobin-Methode angeknüpft und gesagt: Diese vertraglichen Abmachungen, die zwischen der Bauleitung und den Arbeitskollektiven abgeschlossen werden, enthalten exakt aufgeschlüsselte Vorgaben für die Zeit, in denen ein bestimmtes Objekt fertig sein muß, Vorgaben für die Lohnsummen, die dabei verausgabt werden dürfen sowie für Materialverbrauch und andere Größen, die von den Kollektiven einzuhalten, zu über- oder unterbieten sind. Die Bauleitung ver-

pflichtet sich darin, die Bauunterlagen rechtzeitig und in hoher Qualität zur Verfügung zu stellen, für flüssige Materialanlieferung zu sorgen, einen effektiven Einsatz der Technik zu garantieren.

### „Gut, daß wir uns so darum kümmerten“

Mit den Verträgen entstehen also gute Voraussetzungen für Ordnung auf den Baustellen, für Kontinuität und schließlich auch für Vorlauf in der Arbeit.

Die Mitgliederversammlung der APO 4 stellte deshalb bei ihrer Kontrolle darüber, wie das Kampfprogramm erfüllt wird, fest: Es war gut, daß sich die Parteiorganisation nach der 11. ZK-Tagung der Objekt- und Brigadeverträge mit einem solchen Nachdruck angenommen hat. Es war notwendig, ihre Einführung als einen besonderen Punkt in das zu überarbeitende Kampfprogramm aufzunehmen.

Gute Voraussetzungen dafür gab es ja schon. Nicht wenige Kollektive hatten sich vorgenommen, „jeden Tag mit guter Bilanz“ zu arbeiten. Allerdings konnte dieser Vorsatz nicht immer verwirklicht werden, weil der Bauablauf durch mancherlei Unregelmäßigkeiten gestört wurde. Es gab ferner - in der Brigade „Friedrich Engels“ des Betriebes - eine Antwort auf die Meinung,

## „Lesebriefe“

Standhaftigkeit und eine große Bereitschaft, konkrete, abrechenbare Parciaufträge für die Erfüllung unseres Kampf Programms zu übernehmen.

In den Gesprächen stützten wir uns auf die Erfahrung, daß alle Erfolge in der Arbeit entscheidend von der politischen Reife der Kommunisten bestimmt werden. Auch von ihrer Fähigkeit und Bereitschaft - entsprechend dem Schrittmaß der 80er Jahre - einen höheren persönlichen Beitrag zur Leistungssteigerung zu erbringen und dazu alle Werkstätten in ihren Arbeitskollektiven mitzureißen.

In den persönlichen Gesprächen mit unseren Genossen war darüber zu beraten, wie jeder eigenverantwortlich dazu beiträgt, die Parteibeschlüsse durchzusetzen, welche konkrete Verpflichtung jeder einzelne Genosse übernimmt, um einen höheren Leistungszuwachs zu erreichen, um im Kollektiv aller Werkzeugmaschinenbauer den X. Parteitag würdig vorzubereiten. Heute arbeiten in allen Fertigungsbereichen des Betriebes unsere Arbeitskollektive und Brigaden mit der Losung „Plangarantie 80 - Qualität und Effektivität“ nach „Kollektivprogrammen der Leistungssteige-

rung“. Im Bereich der Mechanischen Fertigung wird so 1980 eine durchschnittliche Leistungssteigerung von zehn Prozent erreicht. Kommunisten und aktive Neuerer wie unsere Genossen Fritz Roese, Werner Faeser, Bernd Rabold und weitere haben sich sogar zum Ziel gestellt, aus den hochproduktiven NC-Anlagen 20 Prozent mehr Leistungssteigerung zu sichern.

Im Ergebnis der persönlichen Gespräche, in die über diese Maschinenbesetzungen hinaus die Technologen, Programmierer, Meister, Hauptmechaniker, die Bereiche Gütekontrolle und Transport